



Zur Mitgliederversammlung am 2. März 2011

Rechenschaftsbericht für 2010 (Auszug)

Punkt 1 der TO

Begrüßung und Totengedenken

Die Vorsitzende, Daniela Eiden, begrüßte die Mitglieder, die Gäste und die Presse. Nach dem Totengedenken für zwei verstorbene Mitglieder folgte Punkt 2 der Tagesordnung.

Punkt 2 der TO

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2010

I Verein

1) Mitgliederzahl

Die Altstadtförderer haben heute 88 Mitglieder, vier mehr als bei der Mitgliederversammlung 2010. Im Laufe des Jahres 2010 sind 7 Mitglieder ausgetreten wegen Alters, Krankheit oder wegen beruflicher Veränderungen. Dafür sind 2010 9 neue Mitglieder, die ich an dieser Stelle von der Vorsitzenden herzlich begrüßt wurden, in den Verein eingetreten.

2) Finanzierung der Veranstaltungen

Grundsätzlich finanziert der Verein alles über Mitgliederbeiträge und Spenden. Auf beides ist er angewiesen. So bedankte sich Daniela Eiden an dieser Stelle bei allen Spendern, Firmen wie Mitgliedern, nochmals sehr herzlich.

3) Verleihung Kulturpreis

Das Vereinsjahr 2010 fing schon sehr gut an, am 21. März bekamen die Altstadtförderer (AF) von Landrat Michael Schweiger, den Kulturpreisanerkenntnispreis des Landkreises Freising für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Kulturförderung verliehen, der uns 2009 zugesprochen worden war, überreicht.. Im Domberg-Gymnasium in Freising fand eine sehr nette Feier statt, die den AF nicht nur eine Urkunde und einen sehr schönen Kopf des Freisinger Mohren einbrachte, sondern auch 1500,- € Preisgeld.

4) Homepage

Das Preisgeld wurde in die Homepage investiert. Webmaster Günther Strehle und Sebastian Eiden von der Grafikwerkstatt Inktrap haben eine Homepage geschaffen,

die sich, so Daniela Eiden, sehen lassen kann. Sie bietet alle Informationen über Termine, Veranstaltungen der AF und unterstützt deren Öffentlichkeitsarbeit. Im Veranstaltungskalender sind nicht nur ihre eigenen Veranstaltungen aufgeführt, sondern auch Veranstaltungen ihrer Mitglieder, z.B. Lesungen, Führungen, Ausstellungen. Wer als Mitglied seine Veranstaltungen reinbringen will, soll sich an Daniela Eiden oder an Günther Strehle per Email oder Fax wenden. Wichtig ist dabei, dass die Informationen die berühmten 5 bis 6 „Ws“ enthält: Also: wer, was, wann, wie, wo und falls nötig, warum.

Geplant ist außerdem in Zukunft ein Newsletter und sehr zeitnah die Möglichkeit auf unserer Homepage Leserbriefaktionen zu aktuellen Themen in unserer Stadt durchzuführen. Dieses Forum wird auch Nichtmitgliedern zur Verfügung stehen. Das erste Thema wird sein: „Gestaltung und Nutzung des Plans“

Auch die Berichte der Genossenschaft und des Arbeitskreises „Fahrrad“ werden wir aufnehmen, da wir dort Mitglied sind.

5) Arbeitskreis Fahrradstadt Moosburg.

Hier wurden die Altstadtförderer 2010 auch wieder von Klaus Reichel und Günther Strehle vertreten. Leider möchte Klaus Reichel sich aus diesem Arbeitskreis zurückziehen, Charly Wagner wird seinen Part übernehmen.

Ziel dieses Arbeitskreises ist die Förderung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs und die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und damit verbunden eine Reduzierung des Lärms, sowie die Schaffung von überörtlichen Fahrradwegen. Der AK hat inzwischen eine Zielsetzung entwickelt und dem Stadtrat vorgelegt, dieser hat bei der Umsetzung eine Kostenübernahme in Aussicht gestellt. Dann hat der AK an der Aktion „Stadtradeln“ teilgenommen mit 240 Teilnehmern und 43000 gefahrenen Kilometern. Außerdem wurden alle vorhandenen Fahrradständer aufgenommen, die Dokumentation darüber folgt. Fahrradständer sind nicht nur wichtig als Gebrauchsgegenstand, sondern gehören auch zur sog. „Stadtmöblierung“. Stadtmöblierung ist ein Thema, das man für den Wohlfühl-Faktor in einer Stadt nicht unterschätzen sollte.

6) Genossenschaft

Die AF sind seit der Gründung der Marketing-Genossenschaft Genossenschaftsmitglied. In. Insgesamt, so äußerte sich die Vorsitzende, sind die AF noch nicht so richtig glücklich, was die Genossenschaft betrifft. Deren Gründung wurde von den Mitgliedern der AF immer unterstützt und sie wird natürlich weiter unterstützen werden. Gut ist auf alle Fälle, dass die Genossenschaft sich der Gewerbeschau annimmt und versuchen wird, daraus eine Messe Moosburg zu machen. Gut ist auch, dass die Genossenschaft den Wochenmarkt beleben und neu gestalten will. Dabei ist auch geplant, den Plan für die Markttage autofrei zu machen. Das fordern die AF schon seit Jahren. Die Attraktivität der Wochenmärkte und Gewerbeschauen nimmt tendenziell immer mehr ab, nicht nur in Moosburg, daher ist es auf jeden Fall wichtig, dass die Marketing-Genossenschaft versucht, etwas dagegen zu unternehmen.

Verschwendung von „Manpower“ ist es aber, dass die Genossenschaft eine Aktion wie die Gute Fee organisiert und betreut. Dies wäre eine klassische Aufgabe für den Gewerbeverein. Und das Leerstandsmanagement sollte dringend angegangen werden. Daniela Eiden vermutet, dass dies die Anfangsschwierigkeiten sind und ist zuversichtlich, dass die Effizienz sich verbessern wird. Sie schlägt außerdem vor, dass der Film der Genossenschaft über Moosburg, der als Werbemittel eingesetzt

wird, ergänzt wird mit einem Kapitel über das reichlich vorhandene Kulturleben in Moosburg, Kultur und Kultureinrichtungen sind immerhin ein maßgeblicher positiver Standortfaktor

II). Altstafforen

2010 setzten wir die Reihe „die Referenten der Stadt Moosburg stellen sich vor“ mit drei Veranstaltungen fort.

- 1) Dr. Michael Stanglmaier stellte am 21.4. sein Konzept für seine Tätigkeit als Stadtrat vor. Er möchte Ökologie und Ökonomie verbinden. Ich nenne hier nur Stichworte: Sonne für Moosburg – energetische Altbausanierungen, AK Fahrrad(!)Stadt, Solartage
- 2) Am 20.10. Besuchte stellte Fini Schreck ihre Arbeit als Marketingreferentin der Stadt Moosburg vor, und zusammen mit Frau Oehlerking, die die Genossenschaft vertrat. Frau Schreck arbeitet natürlich mit der Genossenschaft eng zusammen. In der Diskussion wurde dann sehr lebhaft über den in der Innenstadt fehlenden Supermarkt diskutiert. Es gibt eine Behindertenorganisation, die sehr gerne einen Supermarkt in der Innenstadt betreiben würde, jedoch bisher leider kein passendes Grundstück gefunden hatte. Ich wünsche mir, dass es doch noch klappt, denn auch die die Attraktivität eines Wochenmarktes wäre es besser, es gäbe in der Innenstadt einen Supermarkt.

III) Kulturveranstaltungen

Im letzten Jahr haben die AF drei sehr erfolgreiche Ausstellungen gemacht und zusätzlich eine sehr kleine Ausstellung im Domberg-Gymnasium anlässlich der Preisverleihung.

1) Preisverleihung

Anlass für die Ausstellung im Domberg-Gymnasium am 21.3. 2010 war, dass alle Gruppen oder Personen, die Preise gewonnen hatten, sich vor den geladenen Gästen präsentieren durften. So kam es zu der kleinen Ausstellung, mit den Künstlern Brigitte Menk aus Moosburg, Wenzel Sprager aus Au/Hallertau und Monika Schäfer aus Freising aus, sowie Nina Seidel-Hermann aus Vilsbiburg, Christine Rieck-Sonntag aus Landshut und der Publizist und Autor Hans Krieger las aus seinen Texten.

2) KuWoE

Danach folgte das 14. Kunstwochenende am 19. und 20. Juni, bei dem folgende Künstler mitwirkten: Die Musik zur Eröffnung spielten Just The Two of Us, zur Finissage las Marianne Hofmann, eine in der Hallertau aufgewachsene und heute in München lebende Schriftstellerin.

Das Ziel, möglichst interessante Künstler einzuladen und damit zur Bereicherung des Kulturlebens in Moosburg beizutragen, ist erreicht worden. Da war die hochinteressante Porträttechnik von Claudia Grögler, die japanisch inspirierten Grafiken und Bilder von Erich Novoszel aus Wien, die spannenden, inhaltsreichen Arbeiten mit großem Tiefgang von Diego Bianconi, die mit Farben und Formen experimentierende Sabine Freivogel. Sehr spannend und schön auch die quasi schwebenden Steinarbeiten von Roswitha Prem und die ebenso leicht wirkenden

Holzarbeiten von Hermann Bigelmayr, letzterer ist ein wichtiger Künstler der Münchner Kunstszene und weit darüber hinaus bekannt. Es kamen ca. 400 Besucher, Die Resonanz war sehr positiv.

3) Weickmann-Ausstellung

Dann hatten die AF während des Festspiels von Mitte Juli bis Mitte August die Gelegenheit, von den Festspielleuten das Zehentstadel für 4 Wochen für eine Ausstellung im Rahmen der so genannten „Erlebniswelt“ zu übernehmen. Dieses Angebot kam damals sehr überraschend, andererseits fiel der Vorsitzenden gleich ein großer Wunsch ein, nämlich einen der berühmtesten Tierbildhauer, Franz Weickmann aus Landshut, zu einer Ausstellung einzuladen. Franz Weickmann sagte tatsächlich zu.

Seine Tiere, aus Holz in Lebensgröße „zusammengebaut“ haben jeden beeindruckt, der unsere Ausstellung besucht hat. Und sie wirkten ja auch, wie geschaffen für den Zehentstadel

Diese Ausstellung hatte laut Strichliste mehr als 2000 Besucher an den 4 Wochenenden.

Neben der Ausstellung gab es zwei Workshops und 8-mal die „Vorlesetische“. Der Lesetisch ist eine Idee, die bereits früher für eine Beteiligung der Altstadtförderer am Festspiel entwickelt wurde und eigentlich in den Wirtschaften in Moosburg stattfinden sollte.

So wurde die Idee für den Zehentstadel umgesetzt. Die Besucher setzen sich zu einem Vorleser an einen Tisch und bekommen etwas vorgelesen, während der Ausstellungsbetrieb und auch der Kaffeeausschank weiter gehen. Das bedeutete zwar, dass jeder aufeinander ein bisschen Rücksicht nehmen musste, aber die Zuhörer waren durchaus angetan. Irgendwie waren immer alle Stühle besetzt. Monika Schäfer, Claudia Haring, Manuela Cebulla, Christine Fößmeier, Anna Kohn, Alarich Hermann, Maximilian Hofmann und Elisabeth Wittke waren die Vorleser, sie lasen aus Büchern nach eigener Wahl. Die Workshops veranstalteten Hans Werner Oswald – er machte einen Porträt-Kurs - und Thea Band vermittelte zum Thema Kirchenbau Kenntnisse.

Das nächste Mal würde ich den Vorlesetisch allerdings sofort in die Ecke an der Treppe stellen, dort war es für die Leser, die Zuhörer ruhiger und die Ausstellungsbesucher wurden auch nicht mehr gestört.

4) Offene Ateliers

Dann veranstalteten die AF am 23. Oktober das zweite „Offene Atelier“ zusammen mit dem Kulturreferenten der Stadt Moosburg, mit Rudi Heinz. Uns war klar, so Daniela Eiden, dass, bei allen neuen Veranstaltungen, erst die zweite Veranstaltung aussagt, wie sie wirklich beim Publikum ankommt. Beim ersten Mal waren alle neugierig und viele kamen, es war 2008 schlicht überwältigend. . Dann beim zweiten Mal kommen die wirklich Interessierten und es waren, zu unserer großen Freude, fast soviel wie beim ersten Mal. An 20 Orten (Zehentstadel, Hummitzsch-Malschule im Elisabethenheim, Amtsgericht, Kantine von Jungheinrich, Heimatmuseum, Rosenhof-Lichtspiele, Kaffeemanufaktur, Haus der Heimat und in 12 Ateliers bzw. Werkstätten stellten etwa 40 Künstler aus. Das waren viel mehr Künstler und doppelt so viele Veranstaltungsorte als beim ersten Mal.

Wie viele Besucher es wirklich waren weiß man nicht genau. Die Künstler in ihren Ateliers hatten teilweise mehr Besucher, teilweise weniger als beim ersten Mal. Aber mit 20 Ausstellungsorten verteilten sich die Besucherströme und es konnten nicht

alle alles anschauen. Im Zehentstadel schien es, dass es etwas weniger Besucher als 2008 waren, aber andererseits gab es mehr Tische und Bänke als beim ersten Mal und insofern war es nicht verwunderlich, dass die Plätze nicht immer alle komplett besetzt waren. Der Bus wurde dieses Mal nicht gut angenommen. Das lässt sich leicht erklären, denn wenn man viel anschauen wollte, war man mit dem Fahrrad oder dem Auto oder zu Fuß in der Innenstadt einfach mobiler.

IV) Zum Schluss:

Zusammenfassend möchte die Vorsitzende feststellen, dass wir ein sehr erfolgreiches Jahr hinter uns haben mit gut bis sehr gut besuchten Veranstaltungen. Mit insgesamt 6 Veranstaltungen waren die AF 2010 gut beschäftigt. Denn wie immer geschieht im Verein alles ehrenamtlich, Ausstellungen einrichten, Post schreiben und verschicken, Plakate kleben, Buffets herrichten, Aufsicht bei den Ausstellungen machen, Kaffee kochen und verkaufen, Organisatorisches erledigen Zeug in den Zehentstadel schleppen, danach alles wieder abbauen, etc. etc., Künstler finden und manchmal auch überreden – auch ihnen Dank an dieser Stelle. Daniela Eiden bedankte sich als Vorsitzende nicht nur beim Vorstand, nämlich der zweiten Vorsitzenden Karin Linz, der Schriftführerin Thea Band und dem Kassier Klaus Reichel, sowie bei den Beisitzern, Bernd Aschenbrenner, Josefine Schreck und Günther Strehle, und auch bei den Kassenprüfern Angelika Damke und Gerd Beubl für die Mitarbeit im vergangenen Jahr, sondern auch bei allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben. Der Vorstand der Altstadtförderer hat ein sagenhaftes Glück, dass so viele Mitglieder wirklich immer hilfsbereit sind! Und ohne diese Hilfe könnten die Ausstellungen auch gar nicht stattfinden. Und außerdem möchten die AF an dieser Stelle die Presse nicht vergessen, die den Verein auch immer unterstützt, ebenso wie die Stadt und viele Moosburger Firmen.

Daniela Eiden, Vorsitzende